Erfceint: Dienstag, Donners: tag u. Samstag mit ber wöchentl. Beilage "Der Sausfreunb". Abonnementspreis vierteljährl. M. 1.25.



Inserate bie einspaltige Gar= mondzeile ober beren Raum 10 Pfg. bei Bieberholungen Rabatt.

№. 40.

Emmendingen, Jonnerstag, 5. April

1888.

Einsadung zum Abonnement.

Angesichts des heute beginnenden neuen Quartals erlauben wir uns, zu recht zahlreichem Abonnement auf dem "Hoch= berger Boten" mit Unterhaltungsblatt einzuladen. Es ist sowohl für die Abonnenten als für die Expedition von großem Wortheil, wenn die Bestellungen auf das Quartal so fort gemacht werden, damit keine Unter= brechung in der Zustellung des Blattes eintritt.

Die Expedition d. Blattes.

Volitische Tagesübersicht.

Raifer Friedrich macht erfreuliche Fortschritte. Un bem einen Tag machte ber Raifer mit Gemablin zum erftenmal einen größeren Spazier= gang im Charlottenburger Bart, fuhr andern Tages eine Stunde spazieren, besuchte mit seiner Familie die Raiserin Augusta in Berlin und dann bas Wohn= und Sterbezimmer seines kaiserlichen Baters. Ausgang und Aus= fahrt find ihm gut bekommen. Das heilige Abendmahl am Grundonnerstag, hat ber Raifer gemeinsam mit seiner Familie genommen, Prediger Berfius aus Potsbam hat es ihm gereicht.

Die neuerdings eingetretene Befferung im Befinden bes Raifers foll, wie man bort, in einer Abstoßung abgestorbener Knorpeltheile, die ohne besondere Beschwerbe ausgehuftet worden sind, bestehen. Die Merzte erblicken barin eine Sclbsthilfe ber Matur, wie fie bei berartigen Rebltopfleiben nur febr felten beobachtet worden ift. Das ausgestoßene Knorpelstud ift Prof. Dr. Waldener zur mitrostopischen Untersuchung übergeben worden. In der nächsten Woche foll, wie es heißt, Prof. Dr. Esmarch aus Riel bem Raiser einen ärztlichen Besuch abstatten.

Raiser Friedrich hat als Rönig von Breußen auf bas Ofterfest, "um feinen Regierungsantritt burch einen Att umfaffenber Gnabe gu bezeichnen", eine große Amnestie erlassen. Da ber Gnabenerlaß nur auf Preußen sich bezieht, konnen wir auf bie Mittheilung ber einzelnen Bestimmungen besselben verzichten.

Die Raiserin Biktoria hat dieser Tage die Vorstände von mehreren Bereinen und Instituten empfangen, beren Protektorat sie als Kron= prinzessin schon gehabt hatte. Sie sprach mit ben einzelnen Borftanben über die Berwaltung der Bereine und sagte bann, sie fühle als nächste heilige Pflicht die Fürsorge für den leicenden Raier, sei sich aber auch im vollsten Maß des Beruses als Kaiserin und Abnigin bewußt und werde diese Pflichten nach beften Rräften erfüllen. Die sittliche und geiftige

Bilbung ber Frauen, die Fürforge für die Gefundheitspflege, die Forberung bes Fortfommens und ber Erwerbsfähigfeit bes weiblichen Gefclechts habe sie vorzugsweise in's Auge gefaßt und hoffe, unter Mitwirtung ber Frauen Berlins und bes Landes, mehr als bisher bafür leiften gu tonnen. Der iconfte Lebensberuf einer Fürftin fei bie unermubliche Thatigfeit für bie Berbefferung ber Lebenslage ber nothleibenben Rlaffen.

Die Kronprinzeffin Biktoria von Preugen erhielt vom englifchen Parlament bei ihrer Berheirathung ein jährliches Nabelgelb von 600,000 Mark bewilligt. Jest lieft man, bag biefes Rabelgeld, feit fie Königin und Raiferin geworben ift, aufhort.

Ueber den Inhalt bes Testaments des Raifers Wilhelm lauten bie Radrichten fehr verschieben. Das Bermögen foll in acht ideele Antheile getheilt sein, von benen brei an ben Raifer Friedrich, zwei an die Großberzogin von Baben fallen, einer zu Bermächtniffen und zwei für bas Rronfibeitommiß bestimmt sinb. Die Raiferin Augusta foll vorweg bebacht fein und namentlich bas bisherige Palais und Schloß Babelsberg erhalten haben, bas Schloß Coblenz, bas nicht Privatbesit ift, als Sommerresidenz. Politische Bestimmungen foll bas Testament nicht enthalten.

Die Raiserin-Rönigin Augusta hat auf die von ben Gemeinbetolles gien Dlünchens an fie gerichtete Beileibsabreffe mit folgenbem Schreiben geantwortet :

Unter bem tiefergreifenben Ginbrud ber Runbgebungen, welche bie Trauer bes beutschen Boltes bei bem Sinscheiben seines Raifers hervorgerufen bat, liegt es Mir mahrhaft am Herzen, ber Vertretung ber banrifden hauptstadt banten zu konnen für bie iconen Worte ihrer Beileidsadreffe. Es giebt fich barin eine Treue ber Gefinnung fund, welche, ein bewährtes Erbtheil bes bayrifchen Boltes, in biefem namen= los schmerzlichen Augenblick ber Trennung durch ben Tob wie eine lebensvolle Berheißung vereinigenben Rraft für alle Butunft erfcheint. Daß es Mir beschieden ift, bas Unbenten Meines unvergeflichen Gemahls in biefem Sinn geehrt, in biefer Bebeutung verstanben gu feben, gemährt mir in ber ichwerften Stunde Meines Lebens eine troffreiche Genugthuung. Berlin, ben 19. März 1888. August a.

Bei bem Fürsten Bismard hat am Sonntag zur Erinnerung an feinen vor 50 Jahren erfolgten Eintritt als Einjährig-Freiwilliger bei ben Garbejägern ein Diner ftattgefunben, an welchem außer bem Felbmaricall v. Moltke noch einige hervorrageube Militars theilgenammen haben. Beim Nachtisch fanben sich auch noch Kronpring Bilhelm und ber Rriegsminister Bronfart v. Schellenborff ein. Am Morgen bes Jubilaumstages hatte ber Reichskanzler ein außerorbentlich marm gefaßtes Beglüdwünschungeschreiben von Raifer Friedrich erhalten. Die in Berlin anwesenden Pringen, als erster ber Pring-Regent von Braunschweig

Vor dem Richterflußs.

Roman aus bem Leben von E. von der Have.

(Rachbrud verboten.)

(Fortfegung.)

Den Alten schien biese Drobung nicht im geringsten einzuschückern. Auf sein faltiges Gesicht lagerte sich hobn und haßsucht, während seine Augen sich mit unheimlichem Ausdruck auf seinen Herrn richteten.

"Ich werde zu schweigen wissen!" saste er. "Bin ich doch kein Thor, um mich selbst ins Zuchthaus zu beingen. Aber ich fürchte mich nicht vor Dir, hans Winseld, nimm auch Du Dich in Acht! Eine Nacht, die längst vergangen, kettet uns sit immer an einander, wie zwei Galeerenklaven. Ich ins Zuchthaus? Dahahal Nicht ohne Dich! Du mit mit durchs Leben, Du mit mir ins Berderben, und wenn Du in die hölle mußt, ich lasse nicht von Dir, wie Dein Schalten Die seden wird, so lange Du Gottes Erdbsden mit Deinen Schritten entweibst. Die seden wird, so sage ich Dir auf den Fersen. Nie vergessic ich ienen Blick des armen Opfers, den sie auf ihren erbarmungssolen Bersührer richtete, als er sie verstieß. Diese Wisch voll endoser Qual prägte sich tie mir ein. Ich dabe mit Dir verübt, was Deine nichtswürdige Seele ausgehrlitet, ich habe gebuldet, daß geschehen ist, ich dabe dazu geschwiegen, iest aber da Die mich von Dir abzusstreiten trachtest wie ein gistiges Reptil, iest warne ich Dich, dans Kinseld. Die Dein salches Antlis vor der Kelt verhüllt, jäh zerrissen, werde und Uch don bier Dein salches Antlis vor der Kelt verhüllt, jäh zerrissen, werde und dich von einen Richterstuhl lader und dem Du nicht entgeben kansstellt und uns Alke vor seinen Richterstuhl lader und dem Du nicht entgeben kansstellt und Der Kausser dass einige Schritte zurücketer und höhnerre beitig ausammen, als der Alte, dest nich verdammen wird, der einige Schritte zurücketer voll haß einigeanglibten, sich deber aus sehnschen der Kausserre des Lebenschen Bereite gespenktich absoden und des Kensch verließ. Einige Augenblicke stand der Kausserre wie gebrochen auf den Kenschlen, mit geschlossen, sich dass und hen Tiss zu und sant einem Plage. Dann aber schrifter schoslenen Augen sas er den sein ein der Kenschlubt nieder, mit geschlossen aus ber Kehnstuhl nieder

Gin schönes Frauenbild stieg vor seiner Seele auf. Sie sah ihn mit wehmuths-vollem Blid an, mabrend sie vor ihm kniete und die hande flebend zu ihm erhob. vollem Blid an, während sie vor ihm kniete und die Hände flehend zu ihm erhob. Dann aber verwandelte seine erregte Phantasie dieses engelhafte Gebilde in eine wilde Furie, die ihn ziellos durch Schluchten und über nachte Felsen dahinjagte, die brennende Fackel in der erhobenen Linken, während sie mit der Rechten die Beitsche schwant und ihn zu immer tollerer Haft anspornte. Es war der Hochzeitstanz, den die Berlassene mit ihm aufführte, die sie endlich vor einem weiten, weiten Weere anlangten, wo er entkräftet niedersank, während sie, die Fackel zu Boden kehrend, neben ihm Wache hielt. Das weite Weer war die Unendlichkeit und die Furie war die Nemesis, die ihn selbst über den Tod hinaus versolgen sollte.

Hans Winseld subr entsett von seinem Sike aus. Er hatte den Rauber

(Fortsehung folgt.)

Erfdeint: Dienstag, Donners: tag u. Samstag mit der wöchentl. Beilage "Der Bausfreunb". Abonnementspreis vierteljährl. M. 1.25.



Inserate bie einspaltige Gars mondzeile ober beren Raum 10 Pfg. bei Wieberholungen Nabatt.

Rebaktion, Druck und Berlag von A. Dolter in Emmenbingen.

№. 40.

Emmendingen, Donnerstag, 5. April

1888.

Einsadung zum Abonnement.

Angesichts des heute beginnenden neuen Quartals erlauben wir uns, zu recht zahlreichem Abonnement auf dem "Hoch= berger Boten" mit Unterhaltungsblatt einzuladen. Es ist sowohl für die Abonnenten als für die Expedition von großem Wortheil, wenn die Bestellungen auf das Quartal so fort gemacht werden, damit keine Unter= brechung in der Zustellung des Blattes eintritt.

Die Expedition d. Blattes.

Volitische Tagesübersicht.

Raifer Friedrich macht erfreuliche Fortschritte. Un bem einen Tag machte der Raifer mit Gemahlin zum erstenmal einen größeren Spazier= gang im Charlottenburger Bart, fuhr andern Tages eine Stunde spazieren, besuchte mit feiner Familie die Raiferin Augusta in Berlin und bann bas Wohn= und Sterbezimmer seines kaiserlichen Baters. Ausgang und Aus= fahrt find ihm gut bekommen. Das heilige Abendmahl am Grundonnerstag, hat ber Raifer gemeinsam mit seiner Familie genommen, Prediger Berfius aus Potsbam hat es ihm gereicht.

Die neuerbings eingetretene Befferung im Befinden des Raifers foll, wie man bort, in einer Abstoßung abgestorbener Knorpeltheile, die ohne besondere Beschwerbe ausgehustet worden sind, bestehen. Die Merzte erbliden barin eine Sclbsthilfe ber Natur, wie fie bei berartigen Rehltopfleiben nur fehr felten beobachtet worben ift. Das ausgestoßene Knorpelstud ift Prof. Dr. Waldener zur mitrostopischen Untersuchung übergeben worden. In der nächsten Woche foll, wie es heißt, Prof. Dr. Esmarch aus Riel bem Raiser einen ärztlichen Besuch abstatten.

Raiser Friedrich hat als König von Breußen auf bas Ofterfest, "um feinen Regierungsantritt burch einen Att umfaffender Gnade gu bezeichnen", eine große Umnestie erlassen. Da ber Gnabenerlaß nur auf Preußen sich bezieht, können wir auf die Mittheilung ber einzelnen Bestimmungen besselben verzichten.

Die Raiserin Viktoria hat dieser Tage die Vorstände von mehreren Bereinen und Instituten empfangen, beren Protektorat sie als Kronprinzesfin ichon gehabt hatte. Sie sprach mit ben einzelnen Borftanben über die Berwaltung ber Bereine und fagte bann, sie fühle als nächste heilige Pflicht die Fürforge für den leivenden Raifer, sei sich aber auch im vollsten Maß bes Berufes als Kaiserin und Königin bewußt und werbe diese Pflichten nach besten Kräften erfüllen. Die sittliche und geiftige

Bilbung ber Frauen, bie Fürsorge für bie Gesundheitspflege, die Forberung bes Fortfommens und ber Erwerbsfähigfeit bes weiblichen Gefclechts habe sie vorzugsweise in's Auge gefaßt und hoffe, unter Mitwirtung ber Frauen Berlins und bes Landes, mehr als bisher bafür leiften gu tonnen. Der iconfte Lebensberuf einer Fürstin fei bie unermubliche Thatigteit für bie Berbefferung ber Lebenslage ber nothleibenben Rlaffen.

Die Kronprinzeffin Biktoria von Preußen erhielt vom englifden Parlament bei ihrer Berheirathung ein jährliches Nabelgelb von 600,000 Mart bewilligt. Jest lieft man, baß biefes Rabelgelb, feit fie Ronigin und Raiferin geworben ift, aufhört.

Ueber den Inhalt bes Testaments bes Raifers Wilhelm lauten bie Nachrichten fehr verschieben. Das Bermögen foll in acht ibeele Antheile getheilt fein, von benen brei an ben Raifer Friedrich, zwei an bie Große berzogin von Baben fallen, einer zu Bermachtniffen und zwei für bas Kronfibeitommiß bestimmt find. Die Raiferin Augusta foll vorweg bebacht fein und namentlich bas bisherige Palais und Schloß Babelsberg erhalten haben, bas Schloß Coblenz, bas nicht Privatbesit ift, als Sommerresidenz. Politische Bestimmungen foll bas Testament nicht enthalten.

Die Raiserin-Rönigin Augusta hat auf bie von ben Gemeinhetolles gien Dlünchens an fie gerichtete Beileibsabreffe mit folgendem Schreiben geantwortet :

Unter bem tiefergreifenben Ginbrud ber Runbgebungen, welche bie Trauer bes beutschen Boltes bei bem Sinscheiben feines Raifers hervorgerufen hat, liegt es Mir wahrhaft am Bergen, ber Vertretung ber banrischen Sauptstadt banten zu konnen für bie iconen Worte ihrer Beileidsadreffe. Es giebt sich barin eine Treue ber Gefinnung fund, welche, ein bewährtes Erbtheil bes bagrifden Boltes, in biefem namen= los schmerzlichen Augenblick ber Trennung burch ben Tob wie eine lebensvolle Verheißung vereinigenben Rraft für alle Zufunft erscheint. Daß es Mir beschieden ift, bas Andenken Meines unvergeflichen Gemahls in biefem Sinn geehrt, in diefer Bebeutung verstanden zu feben, gemährt mir in ber ichwerften Stunde Meines Lebens eine troffreiche Genugthuung. Berlin, ben 19. Marg 1888. Auguft a.

Bei bem Fürsten Bismard hat am Sonntag zur Erinnerung an feinen vor 50 Jahren erfolgten Gintritt als Ginjährig-Freiwilliger bei ben Garbejägern ein Diner stattgefunden, an welchem außer bem Felbmarichall v. Moltte noch einige hervorrageube Militars theilgenammen haben. Beim Nachtisch fanben sich auch noch Kronpring Wilhelm unb ber Rriegsminister Bronfart v. Schellenborff ein. Am Morgen bes Jubilaumstages hatte ber Reichstanzler ein außerorbentlich marm gefaßtes Beglüdwünichungsschreiben von Raiser Friedrich erhalten. Die in Berlin anwesenden Pringen, als erfter ber Bring-Regent von Braunschweig

For dem Richterstußl.

Roman aus bem Leben von E. von der Have.

(Rachbrud verboten.)

(Fortfetung.)

Den Alten ichien biefe Drohung nicht im geringften einzuschüchern. Auf fein faltiges Geficht lagerte fich hobn und haffucht, mahrend feine Augen fich mit

fein faltiges Gesicht lagerte sich Hohn und Hablucht, während seine Augen sich mit unheimlichem Ausbruck auf seinen Herrn richteten.

"Ich werde zu schweigen wissen!" sagte er. "Bin ich doch kein Thor, um mich selbst ins Zuchthaus zu bringen. Aber ich fürchte mich nicht vor Dir, Hans Winseld, nimm auch Du Dich in Acht! Eine Nacht, die längst vergangen, kettet uns für immer an einander, wie zwei Galeerenstlaven. Ich ins Zuchthaus? Hahaba! Nicht ohne Dich! Du mit mir durchs Leben, Du mit mir ins Berderben, und wenn Du in die Hölle mußt, ich lasse nicht von Dir, wie Dein Schatten Dir solgen wird, so sange Du Gottes Erdbsden mit Deinen Schritten entweihst. Die sebende Vergestung, solge ich Dir auf den Fersen. Nie vergesse ich senen Blick des armen Opsers, den sie auf ihren erbarmungslosen Berschrer richtete, als er sie verstieß. Dieser Blick voll endloser Qual prägte sich ties mir ein. Ich habe mir gelobt, um dieser von Tir Betrogenen willen nicht von Dir zu lassen. Ich habe mit Dir verübt, was Deine nichtswürdige Scele ausgebrütet, ich habe geduldet, daß geschehen ist, ich habe dazu geschwiegen, jest aber da Du mich von Dir abzussstreisen trachtest wie ein gistiges Reptil, jest warne ich Dich, hans Winseld, düre Dein sallsche Austlig vor dem Witmenschen vor den irdischen Richtersuhl geschleppt und der Stad über Dir gebrochen werde, wie Dich Gott einst verdammen wird, der Sules einst verdammen wird, der Etab über Dir gebrochen werde, wie Dich Gott einst verdammen wird, der Längst den Kont Linge fer ausgeben kannst!"

der Stad über Dir gebrochen werbe, wie Dich Gott einst verdammen wird, der uns Alle vor seinen Richterstuhl ladet und dem Du nicht entgehen kannst!"

Der Kausherr batte längst den Arm des Mannes frei gelassen; er war um einige Schritte zurückgetreten und schauberte hestig zusammen, als der Alte, dessen bleiche Züge sich von der dunklen Portidre gespenstisch abhoden und bessen Augen ihm mit dusterem Feuer voll haß entgegenglübten, sich höher aufrichtend, setzt mit langsam Schritten das Gemach verließ. Einige Augenblicke stand der Kausberr an seinem Plaze. Dann aber schritt er schwankend auf den Tisch zu und sank wie gebrochen auf den Lehnstuhl nieder, mit geschlossenen Augen saß er da.

Gin schönes Frauenbild stieg vor seiner Seele auf. Sie fab ihn mit wehmuthes vollem Blid an, mahrend fie vor ihm kniete und die hande flebend zu ihm erhob. Donn aber verwandelte seine erregte Phantasie dieses engelhafte Gebilde in eine wilde Furie, die ihn ziellos durch Schluchten und über nackte Felsen dahinjagte, die brennende Fackel in der erhobenen Linken, während sie mit der Rechten die Beitsche schwant und ihn zu immer tollerer Hast anspornte. Es war der Hochzeitsstanz, den die Berlassen mit ihm aufführte, die sie endlich vor einem weiten, weiten Weere anlangten, wo er entkräftet niedersank, während sie, die Fackel zu Boden kehrend, neben ihm Wache hielt. Das weite Meer war die Unendlichkeit und die Furie war die Nemesis, die ihn selbst über den Lod hinaus versolgen sollte. Hand Winseld such auf dans Winseld suhr entsetzt von seinem Size auf. Er hatte den Zauber nicht zu bannen vermocht, der seine Sinne aanz umfangen bielt.

Hans Winfelb fuhr entiest von seinem Sige auf. Er hatte ben Zauber nicht zu bannen vermocht, ber seine Sinne ganz umfangen hielt.

"Fort, Gespensier ber Vergangenheit! Ihr lebt nicht! Es ist nur ein Wahr! Das hat der Alte mit seinem tollen Geschwäß verschuldet!" murmelte er, während er wieder hastig im Zimmer auf- und niedeschritt und sich den Schweiß von der Stirn wischte. "Es hat Alles schließlich ein Ende, auch die Erinnerung. Dieser Alte muß fort, koste es, was es wolle! Ich nuß mich von ihm befreien und soll ich selbst zu einer List meine Zuslucht nehmen. Hat sich denn Alles gegen mich verschworen, daß meine Rube mich salt zu verlassen droht? Wahrhaftig, der Alte hat mich mit seinen unsimigen Keben erschreckt; ich glaube gar, ich zitlere!" Er trat an einen Sidebaard, süllte sich ein Glas mit Wein und trank es hastig aus. "Uh, wie das die Nerven ausfrischt! Vorwärts! Es glebt kein Jurdal Vergangenes ist tobt und nur das Gehirn alter Narren sängt Grillen. Der Alte soll, wie der ungerathenen Sohn zu unterwerfen. Einer nach dem Andern! Sie sollen Beide erkennen lernen, daß ich herr ihres Willens din und daß sie sollen müssen, mögen sie wollen oder nicht! Bah, was kann ich denn auch zu fürchten haben? Was gilt denn das Geredete eines schwachsinnigen Greiss gegen mein Zeugniß, das Zeugniß des hochgeachteten und angesehenen Kausserrn hans Winseld?

(Fortfehung folgt.)

brachten verfonlich ihre Gludwliniche bar. Gine Abordnung bes Seeres. bestehend aus bem General-Reldmaricall Grafen Moltte, bem Rriegsminister Bronfart p. Schellenborff, bem Chef bes Dillitartabinetts v. Albebull und bem Rommandeur ber Garbejäger Frhr. v. b. Sorft als bem Bertreter bes Truppentheils, bei bem ber Furft ben erften gahneneib geleiftet,

war ebenfalls zur Beglückungchung erschienen, An der Perliner Börse war am 27. März von Spekulanten auf bas Fallen der Bapiere und Kourse das Gerückt in Umlauf gesetzt worden, Bismard sei vom Schlag gerührt worden und liege hoffnungslos barnieder. Rein Wort bavon war mahr; Bismard ist so wohl auf, wie es nach all ben Unftrengungen und Aufregungen ber jungften Zeit nur irgend möglich ift und man tonnte fich leicht bavon überzeugen. Spielt bie Borfe frevelhaft mit biefem fast unerfetlichen Leben! Sie murbe es fpuren, wenn Bismard etwas juftieße! Alle Die Berren mit ihren papierenen Millionen wiegen feberleicht gegen biefen Mann!

Berlin, 1. April. Graf Moltte foll wie es in ber Roln. Boltsatg. beift, ben Rurftentitel erhalten. - Bon einer Berlobung ber Bringeffin Bittoria, Tochter bes Raifers, mit bem Fürsten Alexander von Battenberg, wird nach Mittheilung auswärtiger Blatter in fonft gut unterrichteten Rreifen gesprochen.

Bum Privatfetretar bes Raifers Friedrich ift ber Premier. Lieutenant a. D. Soulz ernannt worben, ber bereits in San Remo eine abnliche Stellung eingenommen bat. Es ift bas eine febr wichtige Bertrauensftellung.

Der Runtius Galimberti bat in Berlin nach ber Aubieng bei Raiser Friedrich auch noch Unterredungen mit bem Reichstanzler und bem Rultusminiffer gehabt. Mit Bezug barauf ichreibt die "Germania":

Der Runtius bat von bier bie leberzeugung mitgenommen, bag bie freund= lichen Beziehungen zwischen Breugen und bem h. Stuhl burch ben neuen Berricher fortgefest, und bag ber firchenpolitifche Friede weiter ausgebehnt und befeftiat wurde. Die Ginzelheiten ber Erlebniffe bes Berrn Runtius entziehen fich naturlich ber Deffentlichkeit; wenn baber ber "Observateur Français" berichtet, es wurben hinsichtlich ber religiöfen Orben, ber Schulfrage und ber firchlichen Bermogeng: verwaltung ben Katholiten Bugeständniffe gemacht werben, so tonnen folche Melbungen ben Anspruch auf Genauigkeit ebensowenig machen, wie wenn bas Blatt berichtet, Runtius Galimberti habe jest jum erften Dal ben Raifer Friedrich gefehen.

Die Berliner paffen icharf auf und wollen beobachtet haben, bag von ben vier hofprebigern nur Stoder, ber zweite im Alter und Rang, noch nicht zu amtlichen Sandlungen nach Charlottenburg getommen ober gerufen worden ift. Sie wollen feben, mas die Diter: feiertage bringen.

Neberall Friede! Sogar aus Dänemark kommt eine Taube mit bem Delblatt im Schnabel in Geftalt ber banifchen Zeitung "Bolititen" geflogen und bringt unter bem Titel "Danemart und Deutschland" folgenden Artifel:

Rein guter banischer Batriot wird ohne aufrichtige Freude bas Berliner Telegramm von ber ungewöhnlich herzlichen Bemertung bes Fürsten Bismard über bie freundliche Sympathie gelefen haben, welche bas banifche Parlament bei Gelegenheit von Raifer Wilhelms Tob an ben Tag gelegt hat. Der Gindrud. welchen die Worte, bes Fürsten Bismard hervorbringen, ift ein burchaus mohl thuender, weil die Gefühle, benen er Ausbruck gegeben hat, vollkommen mabre und aufrichtige find. Ohne Zweifel hat ber Fürst gewünscht, Danemark in unzweibeutiger Beife tund ju thun, bag Deutschland in feinen Beziehungen ju bem fleinen nachbarland im Norben nur von ben friedlichsten Albsichten befeelt ift.

Waden.

Emmendingen, 2. April. Antnupfend an bas in Dr. 38 Gefaate. möchten wir vorschlagen, unseren Stockbrunnen auf bem Marktplage in monumentaler Weise in einen Raifer = Wilhelm = Brunnen umzugestalten. Der Martiplat ift einmal ber zu einem Dentmal geeignetfte Blat und die angeregte Idee wohl ber Prüfung würdig.

* Emmendingen, 4. April. Seute fruh waren wieber einmal bie Dacher weiß, und schneite es so energisch brauf los, als wie im Dezember. Wenn es auf ben fog. hundertjährigen Ralender antomnit, ber biefen Schnee auch vorausgesagt hat, so haben wir ben ganzen April binburch unluftiges und veranderliches Wetter.

A Theningen, 31. Marg. Seute Morgen 3 Uhr ift bie burch ben Meuchele und Selbstmörder Lint ichwervermundete 19jahrige Quife Berr nach ichwerem Leiben geftorben. Moge ber ichwergepruften Familie bas allseitige tiefe und warme Mitleid einigen Trost gewähren! Das andere verwundete Mädchen, obwohl gerade nicht lebensgesährlich verwundet, bat auch entsetzich zu leiden, da die Verwundung am Arm stark eitert und bie eine Rugel auf ber Rugfeite ber Birbeljaule ftedt und vorerft burch Operation nicht entfernt werben tonn.

< Theningen, 1. April. Soeben bewegte sich ein ungeheuerer Leichenzug burch unfere Strafen, wie ibn ber Dre noch felten gefeben: Die fterblichen Ueberrefte ber entschlafenen Luife Gerr murben gur ewigen Rube gebettet. Sie erreichte ein Alter von genau 19 Jahren. 3br Geburtstag mar ihr Todestag. Die Settion ergab, daß fie durch 2 Schuffe töbllich verwundet war. Den einen erhielt sie in ben Ruden, ben andern in die Bruft, beibe Rugeln murden in Lunge und Brufthoble gefunden. Friede ihrer Afche!

Bahlingen, 2. April. Der Artitel in Dr. 38, Georg Martin Diehr von hier betreffend, enthältzeinige Unrichtigkeiten. Diehr mar nicht auf dem Wochenmarkt in Endligen, sondern begab sich erst Nachmittage 3 Uhr borthin um einem Rujer baselbit Daubenhols zu bringen. Sobann begab er fich vom Schutenmirthebius und nicht vom Birfchen aus auf ben Beimmeg. Buvor batte er noch einem ber Gebrüber Löffel 2 ober 3 Glas Bier und eine Cigarre begablt. Der Ermorbete mar nur ein sogenannter Maulheld und bekam nur Wortwechsel, wenn er etwas zuviel getrunten batte. Begen Thatlichkeiten ober Rorperverlegung war er nie angeklagt, bagegen find bie Bebrüder Löffel als robe Meffer= belben befannt.

Bahlingen, 2. April. Seit mehreren Bochen berricht bierfelbft eine verheerende Geflügelfeuche. Derfelben fallen gumeift Die Suhner jum Opfer und hat mancher Geflügelhalter binnen wenigen Tagen feinen gangen Sühnerstand verloren.

- Bon Gr. Königl. Soh. bem Großherzog ift bem Prafidenten Lamen in Beantwortung ber Abresse Der Zweiten Rammer bas nach= stehende Sandidreiben zugekommen:

Mein lieber herr Brafibent! Die Bertreter meines Bolfes, gewohnt, Freud' und Leid mit dem Landesfürften zu theilen, haben in ihrer Abresse vom 10. b. M. mir ben tiefen Schmerz ausgedrückt, ber alle Bergen ber Bevolferung unferes Lanbes erfüllt, weil der erhabene Schuger bes beutschen Reiches, Raifer Wilhelm, aus bem Leben geschieben ift. Mein Bolt trauert mit dem gangen beutschen Bolte und vreift bie Großthaten bes entschlafenen Berrichers und Rriegshelben, bes Begrunbers unferes Reiches, ber Deutschland Macht und Anfeben errang und ibm bie Segnungen bes Friedens bewahrt bat.

Gerne folge it ben bergbewegenden Borten ber Bewunderung und Liebe für ben theuren Raifer, welche bie Bertreter bes Bolfes in biefem ernften Abschnitt beutscher Geschichte als ein Zeugniß ihrer Dankbarkeit kundgeben. Wit ben Ber-tretern meines Bolles muniche ich, daß die kommenben Geschlechter, gleich uns von ber weltgeschichtlichen Größe unferes geschiebenen Raifers burchbrungen, in bemfelben ein Borbild erkennen werben, bas fie jur Rachfolge befähigt, fich jum Dienfte für's Vaterland tüchtig zu machen.

Bon Bergen ichließe ich mich ben treuen Bunfchen ber babifchen Bolfever= tretung an für bas Wohlergeben bee eblen Gobnes unferes beimgegangenen Raifers. Seiner Majeftat bes Raifers Friedrich. Dantbar ichage ich bie Theilnahme, welche die Abreffe meiner theueren Gemahlin, ber Großherzogin, widmet. Die an bie Landesfürstin gerichteten Borte der Liebe und bes Troftes werben fic ju erneuter bem Bohle des Bolfes gewidmeter Arbeit stärken.

Die mir jugebachten Meugerungen liebevoller Beforgniß im Sinblid auf bie Bebrananisse biefer schmerzensreichen Beit und die Sinweifung auf die Liebe, Die mich mit bem Raifer und feinem großen Birfen verbunden - gereichen mir gum erhebenben Troft und jum befriedigenben Bewußtsein, daß mein Streben, bas Lebenswert bes großen Raifers, foweit ich bagu berufen mar, in Treue gu forbern, Anerkennung findet.

Lieber Berr Brafident! In ben vielen Jahren, ba ich ftets besonbers gern mit Ihnen, bem bewährten Staatsmanne, verfehrte, baben wir fein Greigniff er= lebt, das unsere Nation so tief bewegte, als der Abschied von unserem großen Kaiser. Wir Beide sind in der Arbeit für's Vaterland ergraut, aber unsere Kraft gehört ihm und der Heimath. In dieser Empfindung ruse ich Ihnen, dem Ver= treter ber Zweiten Rammer, und bamit ben Bertretern meines Bolfes au: Mit trauerndem Bergen, aber mit glaubensmuthig ju Gott erhobener Geele wollen mir fest jufammenfteben und, foweit an und ift, bafür wirten, bag bie Bufunft ber großen Bergangenheit fich würdig erweife.

Bon biefer Soffnung erfüllt, fage ich ben Bertretern meines Boltes auch Namens der Großherzogin den aufrichtigften, marmften Dant für die in ihrer Abreffe mir fundacaebenen Gesinnungen liebevoller Theilnahme und treuer Gr= gebenheit, und bitte Sie, herr Prafibent, dies jur Kenntniß ber Zweiten Kammer

Berlin, ben 21. Märg 1888.

Friebrich.

Schwarze Scidenstoffe v. Mt. 1.25 bis 18.65 p. Met. — (ca. 180 verich Qual.) - verl. robens und ftudweife portos und bollfrei bas Kabrif-Dépôt G. Henneberg (R. u. R. Hoffici.) Zürich. Mufter umgehend. Briefe foften 20 Big. Borto.

Loose der Mannheimer Pferdemarkt:Lotterie à 2 Mt. sind Expedition d. Blattes. Expedition d. Blattes.

Zurücknahme.

Die auf Donnersting, ben 5, bs. Oberschaffhausen findet nicht ftatt. Emmendingen; ben 3. April 1888. Tröndle

in allen Liniaturen vorrathig A. Dölter's Buchholg.

aus be Theninger Sammerichmiede in Hauen, Gartenschaufeln, Hohlschaufeln, Gartenrechen, Kärste, Mattenschaufeln, Mattenbeil etc. etc.

ift auf jegige Bebarfszeit aufs Befte forttet und empfehle mich hierin gu

Moritz Günzburger, Gifenhandlung.

Rolmarinkleesamen in teimfähiger Bagre bei

Dugo Günsburger. Dandlanger

fitten väuernde Aebeit bei Maurer Sug in Oherweiler, Amt Müllheim. Auch tonnten eine gute Bartie einen Afford übernehmen.

Danksägung.



Für die so gablreichen Beweise berglicher Theilnahme bei bem so plöglichen, burch Frevler Sand berbeigeführten Berlufte unferes lieben Brubers, Gatten und Baters

Georg Martin Diehr,

für bie fo ehrenvolle gablreiche Begleitung beffelben gu feiner letten Rubeftätte, bruden wir Allen unfern tiefgefühlten Dant aus.

Ansbesondere banten wir auch bem verehrl. Rriegerverein und bem Reuerwehrcorps Bablingen. Chenfo für die prompte Ausbezahlung bes Sterbebeneficiums und bem Borftanbe bes Rriegervereines, für ben am Grabe gehaltenen tamerabicaft= lichen Nachruf und Erinnerung an bie Felbzüge bes Jahres 1866 und 1870/71, an welchen bet Gemorbete theilgenommen.

Bahlingen, 2. April 1888.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Emmendingen versteigert mit Borgfrift bis Rovbr. b. 3. aus ben Domanenwaloungen Meifelewald, Stedwald, Wiedenwald und Moldenwald

am Mittwody, den 11. April d. 3., Vormittags 11 Uhr im Lamm in Reichenbach:

1 Bagnereiche, 16 Bagnerbuchen, 14 Nabelftamme, 20 Rabelflöße 170 Baumpfähle und Rebsteden; 2 Ster eichenes Ruthols; 58 Ster buchene, 3 Ster gem. Scheiter; 143 Ster buchene, 2 Ster eichene, 110 Ster gem. und 307 Ster Nadel: (meift forlene) Brugel; 3875 buchene und gem Bellen und 17 Loofe Schlagraum.

Walbhüter Gerber in Mugbach gibt nähere Austunft.

Waldwegbau-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Emmenbingen versteigert am Mittwoch, den 11. April D. J., Rachmittags 3 Uhr, im Lamm zu Reichenbach

bie Berftellung eines ca. 350 m langen Solzabfuhrweges im Domanen: malodistrift Schlosmald.

Malbhüter Gerber in Mußbach gibt näbere Ausfunft.



Die Gemeinde Malterdingen versteigert Camstag, den 7. April D. 3. ihrem Hochwald

98 Stud Tonnen, 4 Forlen und

18 Stud Giden vericiebener Große

zu Baus und Nugholz sich eignend. Bugleich verfteigert die Stiftungsverwaltung Offenburg 40 Ster buchenes Bfarrcompeteng Scheitholg und

250 Stud budene Wellen. Die Bufammentunft ift im Echlag Rr. 10 bei ber Malterbinger Steingrube Morgens 10 Uhr.

Malterdingen, ben 28. Märg 1888.

Der Gemeinderath: G. Breitbaupt.

Rhein. Hypothekenbank in Mannheim.

Die 41/20 oigen Pfandbriefe der Serie 30 betreffend. Der gefammte Restbestand unferer 4 1/2 %oigen Bjanbbriefe ber Gerie 30

ist zur Rückzahlung per 1. Oktober d. J. ausgeloost worden. Indem wir ist zur Rückzahlung per 1. Oktober d. J. ausgeloost worden. Indem wir ist instere 4½% sigen Psandbriese hiervon in Kenntnis sezen, erklären wir uns bereit benjenigen, welche geneigt sind, im Umtausch gegen bie 4½% sigen Psandbriese 3½% sige Psandbriese zu nehmen, diese Testeren unter Zugrundelegung eines Courses von 95½ % und zwar unter Er, in 6 verschiedenen Farben von kreckung des Zinsgenusses von 4½% bis 1. April 1889 zu geben.

Dabei ist vorausgesest, das die Anmeldung zum Umtausch der nend und halber.

41's foigen Pfanobriefe vor bem 1. Mai b. 3. erfolgt. Der Umtaufch erfolgt feitens ber Bant Bug um Bug.

Die Anmelbungen gum Umtaufch werben bei unseren Bertriebsstellen entgegengenommen.

Ebendaselbst find Formulare für die Anmelbungen beponirt. Mannheim, den 28. Viarz 1888.

Abeinifde Sppothekenbank.

Versteigerung von Wellen.

Rengingen. Aus ben Domanenwalbungen bes Forstbegirtes Rengingen werden mit Biel auf 1. November verfteigert:

Freitag, den 6. April, Bormittags 9 Uhr auf der Stube in Weisweil:

Mus Diftrift Bedihalerwald, Sollage 6, 12, 20, 21 und 29: 8000 bainbuchene und gemischte Reisigwellen (jog. Fafchinen) und 3 Loofe

aus Diftritt Rheinwald, Schläge 4, 8, 9, 10 und 25: 3000 gemifchte Reifigwellen und 3 Loofe Abraum.

Bekanntmachung.

Die Eltern, Bormunber ober Pflegeeltern ber in ber Beit vom 24. April 1881 bis 23. April 1882 geborenen, nunmehr ichulpflichtigen Rinber, werden in Renntniß gejett, daß Die Aufnahme Der Schuler am Montag, den 9. April d. J., Nachmittage 1 Uhr

im unteren Lehrsaale bes neuen Schulhauses statifindet. Emmenbingen, ben 31. Mars 1888.

Der Ortsichulrath:

Der Unterzeichnete empfiehlt zur geneigten Abnahme fein Lager in

Portland-Cement, Gips, feuerfesten Badfteinen, Dachlatten, Doppellatten, Dachschindeln, Gipslatten, Saag-

schupfen etc. etc. und allen in biefes Sach einschlagenden Artiteln gu ben billigften Preifen.

Friedrich Hafner, Bauunternehmer.

13000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub. C. 2777 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Dem hiefigen und auswärtigen Bublitum bringe ich mein reichhaltiges, Lager in allen Sorten

Seiden., Fily und Strobbüten

von den geringsten bis zu ben feinsten Sorten in empfehlende Erinnerung. Billige Preise merden zugefichert. Reparaturen von Stroh: und Wilghuten werben raid und billig beforgt und nach ben neueften Formen umgeändert.

Um geneigten Bufpruch bittet

Otto Schmidt, Hutmacher.

Emmenbingen, ben 23. Marg 1888.

Es merben spjort noch Milchtunden

angenommen, welchen bie Dilch jeben Tag in's Saus geliefert wirb.

Balentin Ariedbaum,

Parquethodenwichse, Caunenkodenwichte, Stablivahue

In bekannter guter Ans: führung und vorzüglichsten Qualitäten bersendet das erste und grösste

Bettfedern = Lager

C. f. Kehnroth, Samburg zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfb.) neue Bettfebern für 60 Bf. bas Pfund, sehr gute Sorte 1,25 das Pfund, Printa Salbbaunen 1,60 Pf. u. 2 Dit. prima Halbbaunen hochfein 2 M. 35 Af. Brima Chanheupen (Flaum) 2,50 grib 3 Mt. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

deren Umiruid gelinttet, Anti

Anzeige.

Berehrlicher Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung mache ich Mittheilung, daß ich die

Apotheke

meines Onkels, bes Herrn A. Endwig hier, käuflich erworben habe und von heute an für meine Rechnung betreibe.

Unter Zusicherung reellster Bedienung bitte ich vorkommenden Falls um das Vertrauen des Tit. Publikums, das ich im ganzen Umfange zu rechtfertigen wissen werde.

Hochachtungsvoll

Carl Buisson, Apotheker.

Emmendingen, ben 1. April 1888.

Unterricht.

Mm 9. April beginnt mieber ber Borbereitungsunterricht für Kinder, welche im September I. J. in die Geft. Unmelbungen nimmt entgegen

S. Rlein, Sauptlehrer.

Wir fuchen fofort einen tüchtigen Rebarbeiter zum beforgen von un- Erscheinen erwartet gefähr einem Morgen Reben im Simmelreich. Lufttragende wollen sich auf bem Geschäftszimmer ber Papierfabrit melben

Rur bas Comptoir unferer Brauerei fuchen wir einen mit ben nöthigen Bortenntniffen verfebenen

Lehrling. Gebrüder Karder.

Bu vermiethen

auf 1. Juli eine icone Bobnung, Rüche, Reller 20.

Bu erfragen bei ber Expeb. biefes Blattes.

Ein icon möblirtes

ift fogleich zu vermiethen bei Frau Oberlieutenant Lang. Oberftabt.

Gine geräumige

28ohnung

von ungefähr 5 Bimmern zu miethen

Näheres Bierbrauerei Karcher.

Rob. Schwobthaler.

Endingen empfiehlt olle Sorten künftliche Dünger,

falze, Griebens und Mohn: Tuden, beftes Schweinefutter, billigft.

Rächsten Montag, den 9. de. Dite., Abends 1/16 Uhr findet eine Uebung mit Befichtigung fammtlicher Mueruftungegegenstänbe

Angug in voller Ausruftung ohne

Bünttliches und gablreiches

Das Commando.

Täglich frische

Carl Vollrath, Dbermühle, II. Stod.

Gegründet Sommer 1887. Goldene Medaille 1887
Oberrhein, Gewerbeausstig, Freiburg i. B
Anerkennungs-Diplom rhein Kochkunst-Ausst. Düsseldorf 1887



erfreuen sich in der kurzen Zeit ihrer Existenz bereits eines bedeutenden Rufes Die Herstellung geschieht nur aus dem edelsten Rohcacao unter sorgfältigster Entfernung von Schalen und Keimen.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaaren, Delicatess-Geschäften und Conditoreien.

Privatpoliflinif, Glarus.[1] Heilungen.

Die Unterzeichneten wurden von ben angeführten Leiben, burch briefliche Behand= bestehend aus 5 Zimmern fammt lung, mit unschablichen Mitteln, weist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt: Betinäffen, Blafenich mäche. 3. Bogt. Debsbach. Magenkatarrh seit 27 J., Blähungen, Aufstoßen, Kollern. E. Keller, Baldingen. Geschichtsausschläge, Säuren. J. Praglio, Tavennes Flechten, seit 7 Jahren. J. nellner, Neuenkirch. Rehlkopfkatarrh, Heiserkeit, Huswurf, Verschleimung, Athems beschwerden, Rauheit und Brennen im Halse. Chr. Gerber, Fahrn. Rropf. Athembeschwerden, Blutwallungen, Kopfschmerz. J. Keller, Weinfelden.

Bleich fucht, Blutarmuth, Kopfschmerz, Schwindel, Heriksopfen, Mattigkeit, Frösteln, Nervosität, Aufgeregtheit, unregelm. zu schwäche Regeln, Mag en beschwerben, Blähungen, Aufstoßen. M. Balmer, Ledi b. Gümmenen Lungenleiben, Tuberculose, seit 63. Huften, Auswurf. Fr. Leu, Witterswil. Rheumatismus, heft. in verschied. Körpertheilen. A. Huber, Haufen a./Albis, Blasenkatarrb, Wasserbrennen, Schmerz, Drang z. Uriniren. R. Brunner

В	
	Bandwurm. L. Moor, Außerfihl.
	Gicht, feit 30 3. heft. R. Fritschi, Oberteufen.
1	Rungentaiben Tubanantafa
ı	Lungenleiben, Tuberculofe, Huften, Auswurf, Schwäche. A. Bi
J	Wenterford).
1	Magen = u. Rachen tatarrh, Berbauungsftorungen, Blähungen, Aufftoße
1	market au den tututt if, Beroanungsforungen, Blähungen. Aufftoße
и	COMMONIA MILL AND CHARGE HILL AND IN CONTINUE CO
ł	Darmfatarrh 5-jähr. schmerzh., Durchfall, Blähungen. 3. Iten, Unteräge
ı	danierage, Dutulau, Planungen. 3. Ifen, Unterage
B	TO THE MENT OF THE PROPERTY OF
İ	Mund geruch, übler. G. Bisegger, Heiterschen.
ł	Saans Statt Control of the Control o
i	Saarausfall, Ropffduppen, Beiten a b Confe Mhaumatiemes

Hüftweh, Rheumatismus, heft. Schmerzen. Frau Louis. Ligerz. Round Rrampfabern, Fußgeschwüre, schmerz. stark angeschwollen. J. A. Röllin,

2 Mf. 1.20 bis Mf. 12.— pr. Ztr., Sautjuden, Geschwüre, seit vielen Jahren; Alter 65 J. Chr. Bylat, Tobelader. bei größeren Abnahmen zu Fabrit. Nasen röthe mit Anschwellung und Entzündung seit 3 Jahren. E. Eichenberger,

Rods; Bieh: und Gewerbes Reine Gebeimmittel. Rur wenn es ber Geheilte ausbrudlich erlaubt erfolgt Beröffentlichung von Zeugnissen; in allen anbern Fällen strengste Be 1= Abreffe: "Privatpoliflinit, Glarus, (Schweig)."

5 bis 6 aute

finden bei gutem Lohn Dauernde Beidaftigung, Roft und Logie im Sause, bei

Carl Fr. Sügle, Steinbauermeifter. i. Beimbach b. Emmenbingen.

ift zu haben im



Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Ge-

Bergmann's Lilienmilchseife allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Dépôt C. F. Rist.

Den Gerren Jehrern fei anläßlich bes Schulbeginnes bas in unferm Berlage erfchienene und für die Sand des Schülers bestimmte Werkchen:

Amtsbeziek Emmendingen. (Beimatstunde.) Preis 20 pfg.

in freundliche Erinnerung gebracht. Emmendingen. A. Dölter's Buchholg.

Citin t		11	ŊΕ	U. 1	L E !	u a	Im	ar.	1
Den ;	28. W	lär,	1	888			Ctr.	7	·
Fru	dtpr	ei	3		1902	Bf	m P	m	A
Waizen				90.	-			11	7
Halbwai	zen .				1	_	1		
Roggen	1.90		17	900	-			0	
Mischelfr	ucht	19		10.	-			6.4	L
Lewat		3.15						0.1	
Berften	1000			1			8 50	·	
Haber .					-		7 50		
Welfchto	rn .		(1)		115	111	8	793	
4 Blund		Dar:	bro	6 Y	offer		11 4	2 01	
1 Bfund	But	ter	1	SIRE	-	n		me.	7
Dolenfle	ift 5	6	nf	1	Rfus	11	Salina	411	11
52 Pi,	20 0:		0.0		47.0		my or	3	1

Schwarze

Stempelfarbe, Siegellack u. Øblaten !

vorräthig in A. Dölter's Buchholg.

Erideint: Dienftag, Donners: tagiu. Samstag mit ber wöchentl. Beilage Der Sausfreunb". Abonnementspreis vierteljährl. M. 1.25.

lifethete

bie einfpaltige Gars monbzeile ober beren Raum 10 Bfa.

Rebattion, Drud und Berlag von A. Dolter in Emmenbingen.

Nº. 41. (Erftes Watt.) Emmendingen, Samstag, 7. April

1888.

Inferate

Wieberholungen

Rabatt.

Politische Tagesübersicht.

Das Befinden bes Raifers ift im Lauf bes Montag nicht gang fo befriedigend gewesen, wie in ben Tagen vorher. Die Ausfahrt am Conntag ift bem Raifer, ba bas Wetter boch noch recht rauh mar, nicht aut bekommen. Bom Dienstag wird gemelbet, daß ber Raifer fich wieder gut befinde, die Ausfahrten sind jedoch unterblieben, gegen Mittag machte ber Raifer mit ber Raiferin bagegen einen Spaziergang im Charlotten= burger Schlofpart.

Um Geburtstag bes Fürsten Bismard bat sich Sochbebeutsames ereignet. Der Raifer und Die Raiferin waren Bormittags nach Berlin in bas Palais bes Raifers Wilhelm gefahren, wo ber Raifer mehrere Audienzen ertheilte, mahrend beffen ber Großherzog von Baben, ber Erbpring und die Erbpringessin von Meiningen, die Pringen Georg und Alexander von Breichen perfonlich im Reichstangler-Balais ericbienen, um bem Surften Bismard zu gratulieren. Sie trafen beim Rangler ben Kronprinzen Wilhelm und Gemablin und die Bismard'iche Familie. 3m Auftrag S. M. bes Raifers und ber Raiferin erschien ber Oberhofmeifter Graf Sedenborff und ber Rlügelabiutant v. Brofigte, um im Namen berfelben bie berglichften Gludwunsche bargubringen. An bem Restmabl, bas Kürst Bismard Mittags gab, nahm auch ber Kronpring Theil. Nachbent ber Reichstangler in hochehrenben Worten bes hochseligen Raisers Wilhelm gebacht, bat er bie Tischgenoffen "in gleicher Ginmuthigkeit, gleicher Treue und gleicher Liebe" in ein Soch auf Kaifer Friedrich einzustimmen. Nachbem bas begeisterte Soch verklungen mar, erhob sich ber Kronpring und bat um Gemährung, bei so erhebenber Gelegenheit ein Bilb vorzuführen, wie er fich bas Reich in feiner politischen und fozialen Lage, in feinen inneren und äußeren Beziehungen im gegenwärtigen Augenblid vorstelle. Er vergleiche basselbe einem Armeetorps, welches im Feldzug feinen bochitommanbierenden verloren habe und deffen erfter Offizier fcmer vermundet barnieberliegt. In biefem fritischen Augenblid richten sich 46 Millionen echter beutscher Bergen in Angst und Soffmung nach ber Fahne und beren Trager, von bem alles erwartet wirb. Der Trager biefer Rabne ift aber unfer erlauchter Kurft, unfer großer Rangler; er gebe uns voran, ihm folgen wir, er lebe boch! Rach aufgehobener Tafel verweilte ber Kronpring noch bis 9 Uhr in ber Familie bes Ranglers. Ermabnt fei auch, bag über 700 Gludwunichtelegramme und 1200 Blückwunschichreiben an ben Reichstanzler eingegangen find. Auch die Raiserin-Königin Augusta und die Kronprinzessin von Schweben hatten Gludwunschschreiben gefandt.

Fürst Bismard machte am 1. April, feinen Geburtstag, mit Musit auf. Die Militartapelle bes Dagbeburgischen Infanterieregiments

Dr. 26, bie eigens beghalb nach Berlin entsenbet worben mar, wedte ibn mit einem Choral, bem anbere fcone Stude folgten. Auch eine Des Dutation bes Magbeburger Ruraffierregiments Rr. 7, welchem ber Range ler angebort, mar erschienen.

Roln, 5. April. Der "Röln. Stg " wirb anscheinend offizios aus Berlin gemelbet: Man fpricht in ernfter Beife von ber Möglichteit eines balbigen Rücktritts bes Reichskanglers und bringt biefelbe in Berbinbung mit bem Blane einer ehelichen Berbinbung bes Pringen Alexander von Battenberg und ber Pringeffin Victoria von Preugen; man will zuverläffig wiffen, ber Bring tomme bemnächft zur Bewerbung nach Berlin; Die Ronigin von Gugland tomme auf ber Rudreife ebenfalls, um als Freiwerberin für ben Schwager ihrer Lieblingstochter auf-

In Bürttemberg wird ber Ruf immer lauter und allgemeiner, bas Denkmal für Raifer Wilhelm gebore nicht nach Stuttgart, fonbern auf ben Sobenstaufen, ben Stammfit bes hochberühmten alten ichwäbischen Raifergeschlechts.

Der Becht im Rarpfenteich ber Borfe ift bie merikanische Anleihe. Baus Bleichröber in Berlin bat fie an die Borfe gebracht und ift fast felbst erschroden über fein und ihr Glud, benn fie ift im Ru 22 mal überzeichnet worben, obgleich Mexiko nicht als ein Gludekinb, sonbern ther als ein unficherer Rantonist galt. Es muß also viel Gelb brach gelegen haben ober bie hoffnung auf Erhaltung bes Friebens hoch ge= ftiegen fein. Die herren ber Borfe haben meift nicht nur große Rafen, fonbern auch feine Witterung, wenn auch nur auf Wochen und Monde; hoffen wir also, daß Napoleon I. recht behält, ber ungemein viel auf große Rafen, b. b. gefcheite Ropfe bielt, obgleich er felber eine fleine und feine hatte.

In ergtonfervativen Rreifen, fo berichtet bie "Frankfurter Zeitung," -herricht große Difftimmung über Die Berleigung bes Schwarzen Abler-Orbens an Friedberg, Maybach und Simfon. Maybach ift westfälischer

bürgerlicher Ratholit. Simfon und Friebberg tonnen einen Stammbaum aufweisen, ber weit hinausgeht über bie altesten unferer abeligen Ge= ichlechter, ber seine Burgeln hat im alten Testament und gurudzuführen ift bis auf die ehrmurbigen Batriarden. Beibe find ja feit ihrer Jugenb Chriften; aber Simfons Bater mar ein hochgeachteter ifraelitifcher Ge= ichäfismann in Königsberg i. Br., und Friedbergs Bater mar ifraelitifcher Lehrer in bem fleinen westpreußischen Städtchen Martifch-Friedland. Beis bes waren, wie gefagt, hochebrenhafte Manner, und ber preußische Juftigminister reift alljährlich an bas Grab feines Baters, um biefen zu ehren, ber fich Opfern und Demuthigungen unterworfen, um feinem Sohn im Leben bie Bahn zu ben Stellungen erringen, bie feinen Beiftesgaben zutamen.

For dem Richterflußt.

Roman aus bem Leben von &. von der Have. (Rachbrud verboten.) Staten (Fortfegung.) 4. Rapitel.

Die Chre bes Bergens.

Regungslos, ftarr por Ueberrafchung ftanb ber Doktor ber Frauengestalt unter bem Kirchenportal gegenüber. Der Wind fuhr pfeifend um bas Gemauer bes alten Gottesbaufes und fein lautes Tofen unterbrach einzig bie ichauerliche Stille ber Racht. Dottor Lerchenthal mußte fich gewaltsam ermannen, um ben Bann abzuschütteln, ber seine bleiernen Schwingen auf ihn niedergelassen hatte. Die Frauengestalt ließ ihre Arme langsam niederfinten und bas Antlig vorübers geneigt, wollte fie an bem Dottor vorbeifchreiten, aber fie am Urm ergreifenb, bielt er fie jurud.

"Was wollen Sie von mir?" rief bie geheimnisvolle Frembe, seine Sanb von ihrem Arm abschüttelnd und einige Schritte von ihm zurucktretend. "Weshalb gonnen Sie mir biefen Bufluchtsort, Die lette Stätte, Die mir Unseligen auf Gottes Erbboben geblieben, nicht? Warum vertreiben Sie mich von biefer Statte bes

"Sie irren fich!" fprach ber Dottor in milbem Tone, als bie Frembe fdwieg. 36 will Sie nicht von bier vertreiben; aber ich tann es nicht begreifen, westalb Sie zu bieler Stunde bei diesem Unwetter noch bier auf ber Strafe finb. Sie follten nach Saufe gebin;"

"Rach Saufe!" wiberholte bie Frembe voll unfäglicher Bitterfeit. "Rach Hach Haufe!" widerholte die Fremde voll unfäglicher Bitterkeit. "Nach Haufe! Als ob ich eine Heimstätle, ein Obdach hätte! Ich din ausgestoßen von der Welt, verlassen von den Wenschen, vergessen von Gott, — doch warum Ihnen das sagen? Sie sind, wie Alle. berzloß und selbstsücktig! Lassen Sie mich meine Wege geben, geben Sie die Ihren! Was kummert Sie mein Schickal? Ich din eine Heimathlose, die do bald — für immer heim sein werde!"

Sie wollte von Neuem an ihm vorüberschreiten, aber der Doktor empfand ein undezwingliches Mitgesühl für dieses fremde, bleiche, junge Wesen. Er sah, wie ihre Augen seucht erglänzten; sie konnte kein verdorbenes Geschöpf sein; auf ihren Liesen aber aben der Abel der Unschalb mie auch annerkennder ein tiesen

ihren Bugen thronte ber Abel ber Unschulb, wie auch unverkennbar ein tiefer Schmers benfelben feinen Stempel aufgebrudt hatte. Dottor Lerchenthal faßte

einen fonellen Entschluß. Rein, fie follte nicht verloren geben, biefes Mabchen Es ichien ibm eine Lenfung bes Schidfals, welches ibm biefe Frembe in ben Wea "Geben Gie nicht fort, obne mich gehört ju haben," fprach er mit haftigen

Borten. "Ich will Ihnen ein Obbach verschaffen, wenn Gie mir folgen wollen. Die Frembe bemmte ihre Schritte; fie wendete ihm aufs Neue ihr Untlig au und fab ibn einen Augenblid groß an; bann entfubr ein turges Auflachen ihren

"Ihnen folgen?" wiberholte fie mit scharfer Stimme. "O, ja, ich bin ein grmes, verlaffenes Befen, welchem teine Babl bleibt, als jebe hand anzunehmen, bie sich ihm bietet, und sei es selbst die hand der Schmach! Nein, nein, geben Sie sich keine Mühe! Was kummere ich, die Ihnen völlig Fremde, Sie? Wetn Weg steht mir vorgezeichnet, lassen Sie mich gehen!"

"Aber wohin wollen Sie sich wenden? Sie kennen die Gesahren der Großstadt nicht, daß Sie den wahnsinnigen Entschluß fassen konnten, hier zu übernachten.

Der erste Wächter ber Polizet, der Sie hier angetroffen, wurde Sie angehalten und als eine Obdachlose ins Gefängniß gebracht haben — "
"Ins Gefängniß!" widerholte die Fremde in klanglosem Lone. "Nein, das sollen Sie nicht, die Menschen!"

"Wollen Sie mir nicht vertrauen?" fuhr ber Doktor einbringlicher fort. "Ich bin ein Arzt. Ich meine es ehrlich mit Ihnen. Ich mill Sie an das Lager einer Kranken führen, in deren Psiege Ihr eigenes Leid, sich mildern wird. Folgen Sie mir und Sie werden es mir eines Tages Dank wissen, daß Sie es thaten." Die Frembe fab ichweigend vor fich nieber.

Die Fremde jab ichweigend vor sich nieder.

Da kam dem Doktor bligartig ein Gedanke.
"Wer Sie auch sein mögen," sagte er, "Ihr Schicksal geht mir nahe. Sie müssen arg getäuscht worden sein, daß Sie so alles Vertrauen auf die Menscheit verlieren konnten. Aber Sie sollen nicht den Weg der Verzweislung, auf dem Sie sich befinden, weiter schreiten. Ich habe eine Tochter; wenn dieselbe Sie an das Lager der Kranken, die der Hilfe bedarf, sührt, wollen Sie dann nicht länger daran zweiseln, daß ich es aufrichtig mit Ihnen meine?"

Ein durchdringender Blick aus den Augen traf den Doktor.

"Boblan, es sei," sprach sie nach einer minutenlangen Pause plöslich, "aber webe Ihnen, wenn Sie mich zu tauschen versuchten!"
"So tommen Siel" sagte ber Dottor rasch, indem er sich turz entschlossen (Fortf. folgt.) zum Geben manbte. Die Frembe folgte ibm.